

Er ist Nikolaus aus Leidenschaft

- Berthold Erich Schwarz ist Mitglied der Häfler Gilde
- In diesen Tagen hat er unheimlich viel zu tun

VON BRIGITTE GEISELHART

Friedrichshafen – Diese Männer sorgen seit jeher für leuchtende Kinderaugen – und haben in der beginnenden Adventszeit unheimlich viel zu tun. Termingerecht ist ihr großer Einsatz am 5. und 6. Dezember, aber diese beiden Tage reichen bei Weitem nicht aus, um das umfangreiche Arbeitspensum zu absolvieren. In Familien sind sie gern gesehen, in Kindergärten, aber auch als Gast bei Weihnachtsfeiern von Vereinen und anderen Gruppierungen. Und nein: Diese Männer sind keine Weihnachtsmänner.

Berthold Erich Schwarz ist einer von ihnen, von Anfang an ist er rühriges Mitglied der Häfler Nikolausgilde, die 1985 von den ZFlem Günther Hartmann, Hermann Nistel, Richard Kiechle und eben Berthold Erich Schwarz gegründet wurde. „Wir sind eine Vereinigung, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Nikolaus-Brauchtum in seiner ursprünglichen Form zu erhalten und nicht als Klamauk verkommen zu lassen“, macht Schwarz unmissverständlich klar. Mit der kommerzialisierten Variante und dem so genannten Weihnachtsmann haben er und seine Kollegen dabei so rein gar nichts am Hut.

Mittlerweile ist Schwarz seit zwei Jahren im Ruhestand, was nichts daran ändert, dass er nach wie vor Nikolaus mit Leib und Seele ist. Also wird er auch in diesem Jahr wieder den roten Mantel und den langen weißen Bart anlegen, sich die Bischofsmütze auf dem Kopf setzen und den Bischofsstab in der Hand halten. Rund 50 Auftritte warten auf ihn – und auf seinen Begleiter Knecht Ruprecht. In diese Rolle schlüpfen immer wieder verschiedene Bekannte, gerne auch mal seine Tochter. „Kommt St. Nikolaus in die Stuben, zu den Mädchen und Buben, dann hört er sich sehr gerne an ein Verschen oder auch Gesang. Wer von euch Kindern möchte es wagen, uns beiden etwas vorzutragen?“ Angst? Nein, Angst vor dem Zorn des heiligen Manns und der



Roter Mantel, weißer Bart, Bischofsmütze, Bischofsstab und ein Buch, in dem alles drinsteht – Berthold Schwarz ist bestens für seine Nikolausbesuche vorbereitet.

BILD: GEISELHART

Nikolausbesuch

Interesse an einem Besuch des Nikolauses? Informationen dazu gibt es auf der Internetseite der Nikolausgilde. Darüber hinaus bieten zahlreiche katholische Kirchengemeinden Nikolausbesuche an. Kontakt direkt über die einzelnen Pfarrämter. (ght)

Informationen im Internet:
www.nikolausgilde-friedrichshafen.de

Rute seines Knechts muss heute niemand mehr haben. „Drohungen, wie sie früher üblich waren, sind nicht Sinn und Zweck der Sache“, stellt Berthold Erich Schwarz klar. Und am meisten

freut sich der Nikolaus, wenn nicht nur die Kinder, sondern auch Erwachsene mit Freude bei der Sache sind. Denn eigentlich soll der Nikolausbesuch ein Fest für die ganze Familie werden.

Der jeweilige Ablauf wird zuvor mit den Eltern besprochen. „Wir empfehlen im Vorgespräch den Eltern, dass wir mehr Lob als Tadel aussprechen dürfen – wir kommen ja nicht, um die Kinder zu erziehen“, so die bewährte Vorgehensweise. Der Besuch des Nikolauses ist übrigens unentgeltlich – eingehende Spendengelder kommen seit jeher in voller Höhe langfristigen Projekten in der Region – etwa dem Verein Brennessel in Ravensburg, der sich um sexuell misshandelte Kinder kümmert, dem Therapeutischen Reiten in Markdorf oder der Tannenhagschule in Friedrichshafen zugute.

Klar, dass ein erfahrener Nikolaus auch viele Geschichten parat hat. „Einmal sind wir mit dem Auto auf dem Weg nach Leimbach im Schnee stecken geblieben“, erzählt Berthold Erich Schwarz augenzwinkernd. „Wir mussten dann querfeldein laufen. Bis wir endlich ankamen, waren die Kinder bereits im Bett – aber wir konnten immerhin am offenen Kamin unsere pitschnassen Kleider trocken.“ Doch leider hat dieser Berufsstand – wie viele andere auch – ein kleines Problem: „Uns fehlt es an Nachwuchs“, wird um jüngere Mitglieder für die Gilde geworben. „Es gibt viel zu tun für den Nikolaus. Wenn man aber in die Augen der Kinder blickt und ihre Freude sieht, dann weiß man, dass viel zurück kommt.“ Sagt einer, der es wissen muss: Berthold Erich Schwarz, Nikolaus aus Leidenschaft.